

## **4. Internationaler Regenbogenfamilientag in Baden-Württemberg**

**3. Mai 2015**

### **Grußwort von Brigitte Lösch zum Picknick im Stuttgarter Höhenpark Killesberg**

liebe Jessica Fluhr (vom LSVD)

liebe Regenbogen-Familien – liebe Eltern und vor allem liebe Kinder!

liebe Freundinnen + Freunde

Ich freue mich sehr heute bereits zum zweiten Mal mit Ihnen gemeinsam den Internationalen Regenbogenfamilientag zu feiern.

Ich war beim ersten Familientag 2012 in der Wilhelma und auch beim ersten Regenbogenfamilienseminar in Ba-Wü im Januar 2013 mit dabei.

Die Rollenbilder und das klassische Familienbild „Mama – Papa – Kind“ hat sich – zum Glück - in den letzten 50 Jahren sehr stark verändert.

Noch nie waren so viele unterschiedliche Lebensmodelle möglich wie heute.

Und für diese vielfältigen Lebensmodelle stehen auch gleichgeschlechtliche Paare, Lebenspartnerschaften und lesbische und schwule Paare mit Kinder – die Regenbogenfamilien.

Denn Familie ist da, wo Kinder sind!“

Schätzungsweise leben ca. 18 000 Kinder in Familien mit gleichgeschlechtlichen Eltern auf. Über 90 Prozent der Regenbogenkinder leben bei Frauenpaaren (Zahlen aus Artikel der Tagesspiegel vom 17.04.2014 - über das Buch der Journalistin Katja Irle „Sind Schwule und Lesben die besseren Eltern?“)

Regenbogenfamilien sind ganz „normale“ Familien – die auch die gleichen Themen und Probleme wie alle anderen Familien haben. Aber nach wie vor - Sie selbst wissen es besser als ich – werden Sie als Eltern, Ihre Kinder und Sie als Regenbogenfamilien immer noch rechtlich und gesellschaftlich diskriminiert – also doch nicht ganz „normal“?

Das belegt eine Studie der HU Berlin von Jahr 2011: immer noch gibt es gesellschaftliche "Vorbehalte dagegen, sich Schwule und Lesben als kompetente Eltern vorzustellen."

Leider kennt wohl die Mehrheit der Bevölkerung nicht die Studie des Bundesjustizministerium von 2009 über „Kinder in gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften“ Hier wird nachgewiesen, dass gleichgeschlechtliche Eltern genau so gute Eltern sind wie heterosexuelle. Und dass die Kinder in keinster Weise sog. „Auffälligkeiten“ zeigen - sogar mehr noch: partiell entwickeln sich Regenbogenfamilien-Kinder sogar besser – sie zeigen nachweislich ein höheres Selbstwertgefühl und mehr Autonomie. Den internationalen Familienregenbogentag gibt es seit 2011 – genau wie die Grün-Rote Landesregierung in Baden-Württemberg – und seitdem haben wir hinsichtlich

der rechtlichen Gleichstellung und Akzeptanz von Homo-/Transsexuellen (LSBTTIQ), Lebenspartnerschaften und auch Regenbogenfamilien schon einiges erreicht (aber auch noch einiges vor!)

Das zurzeit Wichtigste für mich ist die Erstellung des landesweiten Aktionsplans für Akzeptanz und gleiche Rechte und die Verankerung des Leitprinzips der „sexuellen Vielfalt“ im neuen Bildungsplan 2016.

Wir erleben momentan in Deutschland, aber auch europaweit einen Rechtsruck (AfD, PEDIGA ...). Antifeministische und homophobe Äußerungen – auch gerade hier in Baden-Württemberg – sind leider Alltag – denken Sie nur an die unleidliche Petition oder die Demonstrationen von rechten und konservativen Familienverbänden und Parteien gegen die Aufnahme der sexuellen Vielfalt im Bildungsplan.

Der Landesaktionsplans „Akzeptanz und gleiche Rechte“ wird im Mai im Kabinett verabschiedet. Und der Landtag hat für die 2015/16 insgesamt 1 Million Euro zur Umsetzung von Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Auf Bundesebene kämpfen wir nach wie vor um die vollständige Gleichstellung des Adoptionsrechtes, denn die Sukzessiv-Adoption geht uns nicht weit genug.

Gegenwind dazu kommt von der CDU in Ba-Wü. Ihr Spitzenkandidat Guido Wolf sagte zum Adoptionsrecht für Homosexuelle:

"Für mich ist die Schöpfung darauf ausgerichtet, dass Mann und Frau sich zusammenschließen, um Kinder auf die Welt zu bringen." Daraus und vom Wohl des Kindes her gedacht könne er sich ein Adoptionsrecht gleichgeschlechtlicher Paare nicht vorstellen.

Mit dieser Aussage stößt er nicht nur Sie als Regenbogenfamilien und alle Homo- und Transsexuellen vor den Kopf.

Lieber Regenbogenfamilien, liebe Engagierte und liebe Aktive im LSVD BW: Sie sehen wie wichtig solche Regenbogenfamilientage und auch andere Gedenktage – wie IDAHO etc. sind.

Und ich finde es auch wunderbar, dass der LSVD nun Mitglied im Landesfamilienrat ist und dass damit die Anliegen von Regenbogenfamilien dort mit einfließen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen heute einen wunderschönen und erlebnisreichen Tag hier im Höhenpark Killesberg.